



Präventionskonzept

Das Präventionskonzept des Grotefend-Gymnasiums Münden beinhaltet Maßnahmen zur Gewaltprävention und Maßnahmen zur Sucht- und Medienprävention. Ziel der Maßnahmen ist die Förderung der Sozialkompetenz (Aufbau und Ausbau des Selbstbewusstseins, des Selbstwertgefühls und der Eigenverantwortlichkeit), die Stärkung des Normenbewusstseins der Schüler sowie das Ausbilden konstruktiver und gewaltfreier Problem- und Konfliktlösungsfähigkeit. Dies geschieht im Sinne des Bildungsauftrages der Schule (vgl. §2 NSchG) sowohl im Fachunterricht als auch in außerunterrichtlichen Maßnahmen. Diese finden auf Jahrgangs- und Klassenebene statt, aber auch individuell bei Bedarf / Anlass. Um das Konzept übersichtlicher zu gestalten, konzentriert sich der erste Teil des vorliegenden Textes auf die außerunterrichtlichen Maßnahmen. Die in den Fachcurricula vorgegebenen und durch die schuleigenen Arbeitspläne umgesetzten möglichen fachunterrichtlichen Inhalte bzw. Anknüpfungspunkte sind in Kapitel 4 zusammengestellt.

In die Präventionsarbeit werden Eltern und Schüler¹ eingebunden. Eine Vernetzung mit Experten, z. B. dem schulpsychologischen Dienst und den Kontaktbeamten der Polizei, ist unerlässlich.

1. Gewalt- und Suchtprävention

1.1. Gewalt in der Schule

Die Erscheinungsformen der Gewalt, welche innerhalb der Schule auftreten können, haben recht unterschiedliche Kontexte. Verbale, psychische und physische Gewalt, auch Mobbing, stellen sich, abhängig von Alter und Geschlecht der Schüler, unterschiedlich dar.

Gemein ist allen Typen von Schülergewalt, dass die Schüler zum einen offenbar nicht wissen, auf welche Art und Weise man sich gewaltfrei in eine Gruppe integrieren kann, und dass sie zum anderen ein mangelhaftes Selbstbewusstsein besitzen, das sie durch Erniedrigung anderer bzw. durch den Besitz materieller Güter aufwerten müssen.

Mangelnde Empathie und eine fehlgeleitete Auffassung über die moderne Leistungsgesellschaft bilden also oft den Ausgangspunkt von Gewalttätigkeiten. Ein „Wir“ verblasst hinter dem „Ich“, das sich im materiellen wie immateriellen Eigentum wiederzuerkennen glaubt.

1.2. Maßnahmen zur Prävention

1.2.1. Gestaltung der Umgebung

Das Schulgebäude ist hell und freundlich; farbige Akzente geben Orientierung, die Wände / Säulen sind durch Arbeiten der Schüler gestaltet. In wechselnden Ausstellungen präsentieren

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird hier verallgemeinernd der Begriff „Schüler“ verwendet; selbstverständlich sind Schülerinnen und Schüler gemeint.

die Schüler ihre Arbeiten aus dem Kunstunterricht. Das „Bild des Monats“ wird gegenüber dem Haupteingang ausgestellt.

Der Schulhof bietet mit Spiel- und Bewegungsangeboten zahlreiche Möglichkeiten, die durch einen Basketballplatz, Fußballtore und Tischtennisplatten sowie ein Schachfeld und Tischkicker ergänzt werden.

Sitzecken können für Gespräche oder den Unterricht im Freien genutzt werden.

In regelmäßigen Sitzungen der Schülerversammlung werden die Schüler ermutigt, eigene Vorschläge zur Gestaltung der Schulumgebung zu unterbreiten, die nach Prüfung auf Realisierbarkeit unterstützt werden.

Aufsichtführung

In allen großen Pausen wird selbstverständlich die Aufsicht durch die Kollegen gewährleistet.

Pausenangebote im Innenbereich von Gebäude 1:

- Bücherei
- Kiosk
- Kickertische
- Schülertreffpunkte

1.2.2. Gestaltung der Inhalte

Lions Quest

Das maßgebliche Gewaltpräventionsprogramm am Grotefend-Gymnasium Münden ist Lions Quest mit den Programmen zur Förderung von sozialen und Lebenskompetenzen *Lions Quest Erwachsen werden* und *Lions Quest Erwachsen handeln*, wobei letzteres noch im Aufbau begriffen ist.

Grundsätzlich gehen beide Programme davon aus, dass Gewalt- und Suchtprävention bei der Stärkung des Selbstwertgefühls bzw. der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Schülern ansetzen muss, so dass auftretende Konflikte ohne Gewalt, Probleme ohne Suchtmittel lösbar sind.

Lions Quest will die Schüler dabei unterstützen,

- ihr Selbstvertrauen und ihre kommunikative Kompetenz zu stärken,
- Kontakte und Beziehungen aufzubauen und zu pflegen,
- mit Stresssituationen umgehen zu können,
- Konflikt- und Risikosituationen in ihrem Alltag zu begegnen,
- Handlungsalternativen zu erkennen und
- für Probleme, die gerade die Pubertät gehäuft mit sich bringt, konstruktive Lösungen zu finden.

Gleichzeitig möchte es ihnen beim Aufbau eines eigenen Wertesystems Orientierung anbieten.

Zahlreiche Lehrkräfte unserer Schule wurden in einem praxis- und handlungsorientierten dreitägigen Seminar auf die Arbeit mit den umfangreichen und detailliert ausgearbeiteten Materialien und Methoden sorgfältig vorbereitet.

Lions Quest Erwachsen werden ist fest im Schulcurriculum verankert und wird an den Kennenlerntagen der 5. Klassen sowie in den Verfügungsstunden der Klassenstufen 5, 6 und 7 durchgeführt. Zusätzlich wird es in den Klassenstufen 7 und 8 im Fachunterricht (größtenteils Biologie, Werte und Normen, Religion) thematisiert.

Das Programm *Lions Quest Erwachsen handeln* ist die Fortsetzung von *Lions Quest Erwachsen werden* und wurde für junge Erwachsene der Altersgruppe 15 bis 21 konzipiert.

Auch dieses Programm basiert auf der Stärkung der sozialen und Lebenskompetenzen der jungen Menschen, hier jedoch in Verbindung mit der Förderung von Demokratiefähigkeit und gesellschaftlichem Engagement. Jugendliche in punkto Demokratie und Menschenrechte zu sensibilisieren, ist ein weiteres Ziel dieses Programmes.

1.2.3. Streitschlichter

Streitschlichtung ist die Unterstützung der Konfliktlösung streitender Schülerinnen und Schüler, d.h. die Entwicklung einer angemessenen Streitkultur unter Lernenden. Als unparteiische Dritte können die Streitschlichterinnen und Streitschlichter als neutrale Vermittler den Konfliktparteien einen angemessenen Rahmen geben, angehört und beim Prozess der selbstwirksamen Lösungsfindung unterstützt zu werden. Im besten Fall kommt es zu einer Einigung, die im Sinne aller Beteiligten verbindlich als vertraglicher Konsens unterschrieben und umgesetzt wird.

In jeder ersten großen Pause sind sowohl Streitschlichter unterwegs (erkennbar an roten Bändchen und Namensschildern) und auch im Streitschlichterraum anzufinden. Es können aber auch Termine außerhalb dieser Zeiten in Betracht gezogen werden, wenn es sich um ein zeitlich umfangreicheres Problem handelt.

Das Team wird im Rahmen des Möglichen von der Beratungslehrkraft supervidiert; diese fungiert als permanente Ansprechpartnerin bei Fragen oder Schwierigkeiten.

1.2.4. Gemeinschaft

Patenschaften

Es sind mithilfe der Schülervvertretung Klassenpatenschaften eingerichtet worden. Die Klassenpatenschaften sollen dazu dienen, dass sich Schüler der 5. Jahrgangsstufe besser in ihrer neuen Schule zurechtfinden und bei Problemen zu ihren „Paten“, Schüler der 10. oder 11. Klasse, kommen können.

Erlebnispädagogik

Erlebnispädagogische Ansätze nutzen wir im Rahmen der Wandertage der 5. und 7. Klassen sowie der Klassenfahrten in den 6. und 8. Klassen (5 Tage). Hier greifen wir auf bewährte Konzepte verschiedener Schulfahrtenanbieter und Jugendherbergen zurück (z. B. Erlebnistage Harz).

1.2.5. Außerunterrichtliche Präventionsmaßnahmen in der Übersicht

Im Bereich der außerunterrichtlichen, aber schulischen Prävention arbeiten wir eng mit unseren Partnern, z. B. der Polizei, Staatsanwaltschaft, und externen Anbietern, z. B. dem ADAC und dem Präventionstheater Radiks, zusammen. Es werden die Bereiche Mediennutzung und Suchtverhalten, aber auch Verkehrssicherheit schwerpunktmäßig behandelt.

Jahrgang	Maßnahme	Ziel
5	Information der Eltern bzgl. der Nutzung sozialer Medien und Games beim ersten Elternabend durch die Klassenleitung	Unterstützung der schulischen Maßnahmen durch Eltern in Bezug auf das Handyverhalten der Kinder

	Besuch des Kontaktbeamten der Polizei, Herr Spangenberg, in den Klassen zum Thema „Verhalten in den sozialen Medien“	Reaktivieren der Präventionsinhalte aus der Grundschule
	"Achtung toter Winkel"	Verkehrssicherheitstraining mit den Schülern im Rahmen der Einführungstage gemeinsam mit Partnern
6	"Achtung Auto" - Aktion zur besseren Einschätzung des Bremswegs	Verkehrssicherheitstraining gemeinsam mit Polizei und ADAC
8	Präventionstheater, z. B. „Radiks“ (kostenintensiv, muss jährlich geprüft werden)	Szenische Darstellung der Folgen von Medienverwahrlosung und Mobbing über die sozialen Medien
8/9	Datensicherung im Netz	Mit Einführung der Tablets in Jg. 9 werden die Klassen entsprechend informiert
9	Simulation einer Gerichtsverhandlung: Anzeige wegen Verbreiten kinderpornographischer Inhalte und verfassungsfeindlicher Symbole, Kooperation mit Oberstaatsanwaltschaft und Polizei in Göttingen	Sensibilisierung für die teils massiven Folgen von fahrlässigem und strafbarem Verhalten in sozialen Medien
11	Projekttag (4 Stunden) zu den Themen "Alkohol und Drogen im Straßenverkehr" und (rechtliche) Folgen von Unfällen	Mit Beginn der Fahrstunden soll auf die Folgen von verantwortungslosem Verhalten im Straßenverkehr aufmerksam gemacht werden
11/12 (alle zwei Jahre)	Projekttag zum Thema "Alkohol im Verkehr" (Rauschbrillen, Überschlagauto, Unfallwagen, ggf. Erklärung der Feuerwehr, wie sie bei Unfällen vorgeht, ...)	Konkretisierung der Folgen
Bei Bedarf	Zusammenarbeit mit dem Verein beRATen e.V. (Beratungsstelle zur Prävention neosalafistischer Radikalisierung)	
Alle Jahrgänge	Projekte im Rahmen des Netzwerks „Schule mit Courage – Schule ohne Rassismus“	

2. Beratung (siehe auch Übersicht im Anhang)

2.1. Innerschulisch

Schüler, Eltern und Lehrkräfte haben die Möglichkeit, das Beratungsangebot zu nutzen. Die Klassenleitungen und die Stufenleitungen stehen zur Beratung zur Verfügung, je nach Anlass selbstverständlich auch die Beratungslehrkraft. Auch die schulpsychologischen Dezernentinnen, die ihren Sitz in Göttingen haben, können eingeschaltet werden.

2.2. Außerschulisch

Mit außerschulischen Institutionen / Einrichtungen, wie z. B. der Polizei und der Jugendhilfe, arbeiten wir im Bedarfsfall eng zusammen.

Der Präventionsbeauftragte der Polizei unterstützt uns in den unterschiedlichsten Problemlagen, gemeinsame Projekte, z. B. im Rahmen der Medienprävention, werden gepflegt.

Jugendhilfe und Jugendamt werden fallbezogen kontaktiert, die Beratungsstelle der AWO wird als Anlaufstelle für Eltern und Jugendliche angeboten. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wird ein standardisierter Ablauf zur Meldung genutzt; hierbei arbeiten wir selbstverständlich mit einer Kinderschutzfachkraft eng zusammen.

3. Maßnahmen bei konkreten Vorfällen

Eine enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus ist notwendig, um alle Belange unserer Schülerinnen und Schüler betrachten zu können. Daher wird eine Gesprächsbereitschaft von beiden Seiten erwartet. Stellen Fachlehrer oder Klassenleitung seelische oder körperliche Verletzungen bei einem Kind fest, wird die Schulleitung sofort informiert. Situationsabhängig werden Gespräche mit dem Kind, der Beratungslehrerin, den Eltern und / oder ggf. mit dem Jugendamt oder der Polizei geführt. Die Schulleitung entscheidet gemeinsam mit der Klassenleitung über die Vorgehensweise. Das betroffene Kind wird je nach Möglichkeit in das Verfahren einbezogen.

Selbstverständlich halten wir uns bei besonders kritischen Situationen im schulischen Kontext an das Konzept des RLSB, Dezernat 5 Schulpsychologie, welches die Handlungsfähigkeit der Schule in Krisen- und Notfallsituationen unterstützt. Dasselbe gilt für den Umgang mit sexuellen Grenzverletzungen (MK Handreichungen für die Schulpraxis 2018).

Grundsätzlich ist die Schule verpflichtet, bei besonders schweren Straftaten (vollendete wie versuchte Delikte) Anzeige zu erstatten. Die Polizei wiederum unterstützt die Schule im Einzelfall bei der Durchsetzung von Ordnungsmaßnahmen.

4. Prävention im Rahmen des Fachunterrichts in den schuleigenen Curricula

<p>Biologie²</p>	<p>Klasse 6: Sexualität des Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Recht auf den eigenen Körper – Was versteht man unter „sexueller Belästigung“ und „sexuellem Missbrauch“? – Grenzen aufzeigen – Wo gibt es Hilfe? <p>Klasse 7/8: Atemsystem des Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Auswirkungen von Nikotin, Teer und Kohlenstoffmonoxid aus Zigaretten – In welchen Situationen greifen Jugendliche zur Zigarette? – Wie kann ich mich gegen passives Mitrauchen z.B. in der Familie wehren? – Ich treffe Entscheidungen: Wie kann ich, auch bei Gruppenzwang, „NEIN“ sagen? – Cannabis als Rauschmittel – Legalisierung in Deutschland → Auswirkungen von Cannabis auf die Gehirnentwicklung bei Jugendlichen <p>Klasse 9/10: Sexualität des Menschen unter hormonellen Aspekten situativ und altersadäquat in Anlehnung an Klasse 6</p> <p>Jahrgang 13/4. Kurshalbjahr: Information und Kommunikation in biologischen Systemen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erregungsübertragung zwischen Nervenzellen – Einfluss chemischer Substanzen auf Synapsen
<p>Deutsch</p>	<p>Klasse 7: materialgestütztes Schreiben (informieren): Meine beste Seite – sich in Medien darstellen</p> <p>Klasse 8: materialgestütztes Schreiben (argumentierend): Medien und Medienkonsum</p> <p>Klasse 9: Erörterung: Rollenbilder und Körperkult</p> <p>Klasse 11: Pragmatische Texte zu dem Themenbereich Sprache und Medien</p> <p>Lektüreauswahl: Die Lektüren in den Jahrgängen können gut dahingehend ausgewählt werden, dass entsprechende Themenbereiche</p>

² Je nach Jahrgang kann auch im Fach Chemie im Fachübergreif unterstützt werden. Anknüpfungen finden sich am ehesten ab Jg. 11; der präventive Charakter des Faches Chemie fokussiert eher die Gesundheit (Ernährung, Vermeiden von schädigenden Substanzen im Alltag).

	diskutiert werden können
Geschichte	Das Thema Gewalt tritt im Geschichtsunterricht in vielfältiger Gestalt auf. Wesentlich ist die Problematisierung der spezifischen Form der Gewalt von der Antike bis in die Neuzeit, die Hinterfragung ihrer Rechtfertigung und die Kontrastierung mit den Grundrechten, die in der Verfassung verankert sind, sowie mit modernen Werten und Normen und religiösen Moralvorstellungen. Hier wird entsprechend besonders die Urteilskompetenz der Schüler gefordert und gefördert.
Latein	Angebunden an die einzelnen Sprachlektionen, werden die Aspekte Gewalt, aber auch Propaganda und Friedenssicherung in verschiedenen Zusammenhängen thematisiert, indem sie als Gesprächsanlass mit stets aktuellem Gegenwartsbezug genutzt werden können.
Englisch	Altersangemessen und angebunden an die Sprachlektionen, thematisiert der Englischunterricht u. a. das Verhalten in social media, das Leben in multikulturellen, englischsprachigen Gesellschaften und die Diskussion über die US-amerikanische Waffenkultur.
Musik	Musische Bildung ermöglicht zahlreiche Anknüpfungspunkte, die die Präventionsarbeit unterstützen, indem individuelle Kompetenzen und Selbstwirksamkeit der Schüler gefördert werden.
Politik-Wirtschaft	<p>Klasse 8: Demokratische Entscheidungsverfahren (anstelle von gewaltvollen Lösungen)</p> <p>Klasse 9: Demokratie als Herrschaftsform abgegrenzt von Diktatur Menschen-, Bürger- und Grundrechte (als Orientierungsrahmen) Politischer Extremismus als Gefährdung (Sensibilisierung) Gewaltenteilung in Deutschland Freiheitlich-demokratische Grundordnung</p> <p>Klasse 10: Gewaltenteilung in der EU Außen- und Sicherheitspolitik der EU im Rahmen internationaler Beziehungen</p> <p>Einführungs- und Qualifikationsphase: unterschiedliche Schwerpunktsetzungen, u. a. internationale Konflikte und Friedenssicherung und Terrorismus</p>
Religion	<p>1) Umgang mit Angst und Trauer</p> <p>2) Ängste und Leistungsansprüche (in der Schule, Freizeit, peer group, Eltern), persönliche und institutionelle Hilfsangebote</p>
Sport	Besonders im Sportunterricht, in dem körperliche Aktivität, Leistung, Wettkampf und Teamgeist im Vordergrund stehen, ist es von großer Bedeutung, ein Umfeld zu schaffen, das Respekt, Fairness und ein friedliches Miteinander fördert. Es werden, stets mit Blick auf die Lerngruppe, Teamfähigkeit unterstützt, klassenübergreifende Kooperation gefördert, aber auch Entspannung und Körperbewusstsein geschult.